

# Noch mehr über Adermooslinge

WOLFGANG FINCKH, An der Krimm 4, 55124 Mainz

Im Tintling 1/98 hat Fredi Kasperek zwei Adermooslinge vorgestellt. Die Gattung *Arrhenia* hat aber neben den arktisch-alpinen Arten noch einen dritten Vertreter bei uns, den ich hier hinzufügen will.

Aber zunächst eine Ergänzung zum Netziggerunzelten Adermoosling, *A. retiruga*. Ich habe die Art im Januar dieses Jahres bei Mainz zum ersten Mal gefunden - durch die warme Witterung konnte sie wohl zu dieser Zeit fruktifizieren, zu der man sich als Pilzsammler sonst mit Baumpilzen begnügen muß. Die Fruchtkörper waren alles andere als runzelig und strafte so Ihrem Namen Lüge. Vielmehr war die Unterseite völlig glatt, wie es übrigens auch HØILAND (1992) und KUYPER (1995) beschrieben haben. Vielleicht kann man auch für diese Art einen deutschen Namen suchen, der besser paßt und möglichst auch leichter auszusprechen ist - was soll der kleine Pilz mit einem solchen Namensungetüm? Ich schlage hier „Dünner Adermoosling“ vor, weil sein Fruchtkörper kaum einen halben Millimeter Dicke erreicht. Der Standort auf lebendem Spießmoos (*Acrocladium cuspidatum*) in einer staunassen Senke auf einer Waldwiese paßt zur Beschreibung von Kasperek genauso wie meine Beobachtung, daß einige Fruchtkörper sich auf benachbarte Grashalme und Binsenstengel "verirrt" haben. Sie waren jedoch nie mehr als ein paar Zentimeter vom Moos entfernt.

Immer noch Januar - Szenenwechsel. Eine Binnendüne, die bekannt ist für das Vorkommen besonders trockenheits- und wärmeliebender Arten (NSG Mainzer Sand). Und wieder wachsen Adermooslinge. Dieses Mal handelt es sich um *Arrhenia spathulata* (Fr.:Fr.) Redhead, den Gezonten Adermoosling, der oft noch unter dem alten Namen (*Leptoglossum muscigenum*) geführt wird. Der Wirt ist wieder ein Moos, das Mauer-Drehzahnmoos (*Tor-*

*tula muralis*). Nach HØILAND kommt der Pilz fast nur auf dieser Moosart vor. Die Fruchtkörper sind mit Durchmessern von bis zu 4 cm geradezu riesig für die Gattung (auch viel größer als in der Literatur beschrieben) und ragen über die Moospolster hinaus. Die Adern auf der Unterseite sind bei verschiedenen Exemplaren sehr unterschiedlich stark ausgebildet, teils lamellenartig. Wie die anderen Arten ist *A. spathulata* einfarbig durchscheinend graubraun, die namensgebende radiale Zonung bildet farblich die einzige Abwechslung. Der mikroskopische Vergleich bringt nichts: *A. spathulata* und *A. retiruga* gleichen sich, haben keine Zystiden und glatte farblose tropfen- bis mandelförmige Sporen (7-10 x 4,5-5,5 µm). Mikroskopisch sind die Adermooslinge übrigens alle ziemlich nichtssagend, nur die Anwesenheit von Schnallen trennt den Sumpf-Adermoosling von anderen Arten.

Der aufrechte, seitliche Stiel unterscheidet aber den Gezonten Adermoosling deutlich von den zwei Verwandten, ebenso wie die Ökologie.

## Zitierte Literatur:

- KUYPER, TH. W. (1995) in: FLORA AGARICINA NEERLANDICA, Bd. 3, A. A. Balkema (Rotterdam)  
Høiland, K. (1992) in: L. Hansen, H. Knudsen [Ed.], Nordic Macromycetes, Bd. 2, Nord-svamp (Copenhagen)



*Arrhenia spathulata*